

## Allgemeine Bemerkungen zur Fallstudie

- Sie haben **8 Stunden** Zeit für die Lösung dieser Fallstudie.
- Das Punktemaximum beträgt **240 Punkte**. Davon werden 10 Punkte für den Gesamteindruck (inklusive Darstellung und formelle Aspekte) vergeben.
- Die Fallstudie umfasst insgesamt **8 Seiten (A1 – A8) und die Beilage 1**. Kontrollieren Sie bitte sofort, ob Sie alle Unterlagen erhalten haben.
- Da die Korrekturen anonym erfolgen, kleben **Sie auf jedes Lösungsblatt und auf die Umschlagmappe** Ihre persönliche Klebeetikette mit Ihrer Kandidatennummer. Am Ende der Prüfung sind sowohl Ihre Lösung wie auch die Ausgangslage der/den Aufsichtsperson/en abzugeben.
- Sofern nicht anders vermerkt, sind alle Fragestellungen unter den Aspekten der per 01.01.2013 gültigen Gesetzgebung und Rechtsprechung zu beantworten.
- **Alle Antworten sind wo möglich mit den präzisen Gesetzesartikeln und den präzisen Verweisen auf die Kreisschreiben der Eidg. Steuerverwaltung zu begründen.**
- Wir empfehlen Ihnen, zuerst die ganze Fallstudie durchzulesen und erst danach mit der Beantwortung der Fragen zu beginnen.
- Die Experten sind Ihnen dankbar, wenn Sie leserlich schreiben. Unleserliches wird nicht berücksichtigt.

## Maschinenfabrik Hegi AG

Diese Fallstudie handelt von der Hegi AG mit Sitz in Münsingen (Kanton Bern), welche im Jahr 1967 gegründet wurde und die rund 110 Mitarbeiter beschäftigt sowie einen Jahresumsatz von rund CHF 30 Mio. erzielt. Als Lieferant der Schweizer Uhrenindustrie stand der hohe Anspruch an die Präzision bei der Weiterentwicklung von Werkzeugschleifmaschinen immer im Vordergrund. Heute sind Hegi-Maschinen auch in Deutschland in Anwendungsgebieten wie Uhren-, Dental-, Elektro-, Automobil- und Luftfahrtindustrie sowie in der Präzisions-Kleinstteil-Herstellung im Einsatz. Zum Produktportfolio gehören manuelle Maschinen zum Schleifen und Nachschleifen von Werkzeugen, CNC-Maschinen zum Schleifen und Erodieren von Hartmetall und anderen Stoffen sowie die neue Laserbearbeitungsmaschine.

Zusammen mit der ebenfalls im Maschinenbau tätigen HIM-Gruppe in Göttingen, Deutschland, ist die Hegi AG ein System- und Lösungsanbieter für die komplette Werkzeugbearbeitung und kann so eine breite Produktpalette inklusive Schleifen, Erodieren, Lasern, Messen und Software anbieten. Beide Firmen sind finanziell voneinander unabhängig. Die Produkte der beiden Firmen ergänzen sich optimal und sie konkurrenzieren sich gegenseitig kaum. Zur Stärkung der Marktstellung bieten beide Firmen das Sortiment der jeweils anderen Firma an und sind für die Service- und Unterhaltsarbeiten im jeweiligen Land zuständig. Ein Top-Service vor Ort ist für beide Firmen wichtig. Zur HIM-Gruppe gehört auch ein Produktionsbetrieb in Shanghai, China. Dieser beliefert die HIM-Gruppe und die Hegi AG mit Komponenten für die Maschinenherstellung. Dank der kostengünstigen Beschaffung in China ist die Hegi AG konkurrenzfähig geblieben, und konnte in den letzten beiden Jahren Gewinne von je rund CHF 1.5 Mio. erwirtschaften.

Anna Fischer (Jg. 1949) hält 90% der Aktien der Hegi AG. Sie ist die Witwe des vor rund zwei Jahren verstorbenen ehemaligen Firmenleiters Peter Fischer. Nach dem Hinschied von Peter Fischer hat Herr Bruno Noser (Jg. 1966) die Firmenleitung übernommen. Bruno Noser ist der Neffe von Peter Fischer und er war schon vor dem Hinschied von Peter Fischer in verschiedenen leitenden Funktionen in der Firma tätig. Seit zwei Jahren gehört er dem Verwaltungsrat an und seit einem Jahr präsidiert er diesen. Bruno Noser ist schon seit einigen Jahren mit 10% am Aktienkapital der Hegi AG beteiligt (Privatvermögen). Anna Fischer will ihre Beteiligung an die von Bruno Noser beherrschte BN Holding AG verkaufen.

Petra Noser, die Ehefrau von Bruno Noser, ist zu 100% an der Hawa Handels AG beteiligt. Diese Firma hat sie vor 15 Jahren von ihrem verstorbenen Vater geerbt und seither geleitet. Die Hawa Handels AG hat an Sammler und Liebhaber Briefmarken und Münzen verkauft, meist im Abonnement. In den besten Jahren konnten mit diesem Geschäft hohe Gewinne erzielt werden und es wurden bis zu 20 Angestellte beschäftigt. In den letzten Jahren ist die Nachfrage stetig zurückgegangen und die Umsätze waren zuletzt nur noch bedeutungslos. Entsprechend dem Umsatzrückgang ist das Personal in den letzten Jahren durch arbeitnehmer- und arbeitgeberseitige Kündigungen kontinuierlich abgebaut worden. In den letzten zwei Jahren hat nur noch Petra Noser ein kleines Gehalt bezogen. Petra Noser beabsichtigt nun, die Hawa Handels AG zu liquidieren.

Sie sind der neue Berater von Anna Fischer und von Bruno und Petra Noser. Im ersten Teil der Fallstudie geht es um steuerliche und rechtliche Fragen zur Firmennachfolge.

Im zweiten Teil geht es um den Aufbau des Risikomanagements der Hegi AG. Zudem beantworten Sie Fragen zur Liquidation der Hawa Handels AG.

Im dritten Teil beraten Sie Bruno Noser in Fragen rund um sein Wertschriftenportefeuille (Steuerfragen und Fragen zu strukturierten Produkten).

Alle drei Teile der Fallstudie sind voneinander unabhängig. Die Bearbeitung des zum Beispiel zweiten Teils ist also auch für Kandidaten möglich, welche den ersten Teil nicht oder nur teilweise gelöst haben.

Wir raten Ihnen, alle Ihre Berechnungen und Überlegungen klar zu dokumentieren. Dadurch wird es für die Korrektoren einfacher, Ihre Zahlenangaben und Ihre Gedankengänge zu verstehen.

Vorsicht: Die Vorgaben zu dieser Fallstudie sind bewusst knapp gehalten. Wenn Ihnen gewisse Elemente für Ihre Antworten fehlen sollten, müssen Sie Annahmen treffen. Beziehen Sie sich für Ihre Annahmen auf aktuelle Marktdaten oder berufen Sie sich auf Ihre Erfahrungen bzw. Ihr Vorstellungsvermögen. Alle von Ihnen getroffenen Annahmen sind klar zu dokumentieren und substantiell zu begründen.

**Wir wünschen Ihnen viel Glück und Erfolg!**

**TEIL I:**  
**UNTERNEHMENSNACHFOLGE BEI DER HEGI AG (78.0 Punkte)**

**Frage I.1. Steuerliche Fragen (49.5 Punkte)**

Sie beraten Anna Fischer und Bruno Noser bei der Unternehmensnachfolge. Gemäss Aktienbuch ist das Aktienkapital wie folgt verteilt:

<i>Name</i>	<i>Wohnort</i>	<i>Funktion gem. Handelsregister</i>	<i>Aktienanteil</i>
Anna Fischer	Thun BE	keine	90%
Bruno Noser	Münsingen BE	Verwaltungsratspräsident	10%

Das Eigenkapital der Hegi AG setzt sich wie folgt zusammen (100%):

	CHF	
Aktienkapital	1'500'000	
Gesetzliche Kapitalreserven	1'000'000	
Gesetzliche Gewinnreserven	3'000'000	1)
Freiwillige Gewinnreserven	14'684'000	
<i>Total Eigenkapital</i>	<i>20'184'000</i>	

1) CHF 300'000 aus Zuweisungen nach Art. 671 Abs. 1 OR; Rest aus Zuweisungen nach Art. 671 Abs. 2 Ziffer 3 OR.

Zur Sicherung der Nachfolgeregelung will Anna Fischer ihr Aktienpaket aus ihrem Privatvermögen an Bruno Noser verkaufen. Dafür wurde von einer renommierten Treuhandgesellschaft eine Unternehmensbewertung der Hegi AG erstellt, bei welcher ein Unternehmenswert von CHF 32.7 Mio. resultierte (100%). CHF 12.2 Mio. entfallen davon auf nicht betriebsnotwendige Liegenschaften, die mit CHF 1.1 Mio. belehnt sind (latente Steuer berücksichtigt). Anna Fischer ist zur Ermöglichung der familieninternen Nachfolge bereit, Bruno Noser ihre Aktien unterpreislich für CHF 16.2 Mio. (inkl. die nicht betriebsnotwendigen Liegenschaften) zu verkaufen, damit er den Kaufpreis mit einem Bankdarlehen aufbringen kann.

Die Aktien werden von der von Bruno Noser mit einem Aktienkapital von CHF 100'000 gegründeten BN Holding AG mit Sitz in Münsingen gekauft. Der alleinige Zweck dieser Holding ist das Halten der Beteiligung an der Hegi AG. Die Aktien der BN Holding AG befinden sich zu 100% im Eigentum von Bruno Noser. Die Finanzierung des Aktienkaufs ist vollständig durch Bankdarlehen sichergestellt (Zinssatz 5.5%, CHF 2.0 Mio. Amortisation jährlich). Bruno Noser bringt sein 10%-Aktienpaket (150 Namenaktien à nom. CHF 1'000) zum gleichen unterpreislichen Unternehmenswert, d.h. zu CHF 1.8 Mio. ebenfalls in die BN Holding AG ein. Der Kaufpreis wird wie folgt abgegolten:

	CHF
Erhöhung des Aktienkapitals der BN Holding AG (Sacheinlage)	150'000
Einbuchung als Agioeinlage in die Kapitalreserven der BN Holding AG	250'000
Einbuchung in die Gewinnreserven der BN Holding AG	400'000
Gutschrift auf Darlehen Bruno Noser	<u>1'000'000</u>
Total	<u>1'800'000</u>

Anna Fischer und Bruno Noser haben die folgenden Fragen an Sie (Sie können sich auf die direkten Bundessteuern, die Verrechnungssteuern und die Stempelabgaben beschränken. Die Gesetzesartikel und allfällige weitere Grundlagen sind zu nennen.):

- a) Zeigen Sie in einem ersten Schritt die steuerlichen Folgen bei Anna Fischer auf. (19.5 Punkte)
- b) Welches wären bei Anna Fischer die steuerlichen Folgen in der Schweiz, wenn sie ihren Wohnsitz in Frankreich hätte. Wie wären die steuerlichen Folgen bei einem Zuzug in den nächsten 5 Jahren? Geben Sie allenfalls Empfehlungen ab. (4.5 Punkte)
- c) Erläutern Sie Ihre Überlegungen zu den Steuerfolgen bei der Hegi AG. (3.0 Punkte)
- d) Erläutern Sie Ihre Überlegungen zu den Steuerfolgen bei Bruno Noser. Kann eine Verbesserung der Steuerbelastung erreicht werden? Falls ja, welche Massnahmen sind vorzuziehen? (15.5 Punkte)
- e) Welches sind die steuerlichen Folgen bei der BN Holding AG? (7.0 Punkte)

### **Frage I.2. Rechtliche Fragen (28.5 Punkte)**

Im Zusammenhang mit der Nachfolgeregelung werden Sie als Berater für die nachstehenden Fragen beigezogen.

- a) Ausgehend vom gleichen Sachverhalt wie unter I.1. erhöht die BN Holding AG das Aktienkapital im Rahmen einer ordentlichen Aktienkapitalerhöhung um CHF 150'000 von CHF 100'000 auf CHF 250'000 (250 Namenaktien à nom. CHF 1'000).

Wie ist aus rechtlicher Sicht die ordentliche Aktienkapitalerhöhung im vorliegenden Fall durchzuführen? Nennen Sie auch die Gesetzesartikel. (7.5 Punkte)

- b) Für den Aktienkauf bzw. -verkauf wird ein Aktienkaufvertrag zwischen den Parteien Anna Fischer und BN Holding AG erstellt. Beraten Sie Anna Fischer und Bruno Noser hinsichtlich der Aspekte, die in diesem Vertrag geregelt werden sollten. (15.0 Punkte)
- c) Was ist im Hinblick auf das Erbrecht beim unterpreislichen Verkauf der Aktien durch Anna Fischer an die BN Holding AG zu beachten? Die Gesetzesartikel sind zu nennen. (6.0 Punkte)

**TEIL II:  
RISIKOMANAGEMENT BEI DER HEGI AG /  
LIQUIDATION DER HAWA HANDELS AG  
(79.5 PUNKTE)**

**Teil II.a. RISIKOMANAGEMENT BEI DER HEGI AG (63.5 Punkte)**

Bruno Noser will bei der Hegi AG ein auf die Gesamtunternehmung fokussiertes Risikomanagement implementieren. Er benötigt dazu Ihre Unterstützung.

**Frage II.a.1. Gesetzliche Regelung (8.0 Punkte)**

Zunächst will Bruno Noser von Ihnen wissen, was der Verwaltungsrat der Hegi AG von Gesetzes wegen hinsichtlich des Risikomanagements unternehmen muss. Die Gesetzesartikel sind hier nicht verlangt.

**Frage II.a.2. (9.0 Punkte)**

Erläutern Sie Bruno Noser, was Sie unter Risiken und Risikomanagement verstehen. Nennen Sie sechs Erfolgsfaktoren, die für das Gelingen des Risikomanagements entscheidend sind.

**Frage II.a.3. (46.5 Punkte)**

- a) Bruno Noser erteilt Ihnen den Auftrag, ihm einen Vorgehensvorschlag mit Erläuterungen zur Implementierung des Risikomanagements auszuarbeiten. Orientieren Sie sich dabei am vorliegenden Fall und konkretisieren Sie Ihre Vorschläge, wo möglich. (24.0 Punkte)
- b) Erstellen Sie ein nach Risikoarten/-bereichen gegliedertes Risikoinventar, in welchem Sie die aufgrund der Aufgabenstellung erkennbaren oder zu vermutenden Einzelrisiken eintragen. Identifizieren Sie insgesamt 24 Einzelrisiken. Für ein von Ihnen aufgelistetes Einzelrisiko erstellen Sie anschliessend ein Beispiel eines Massnahmenplanes (Risikoblatt). (22.5 Punkte)

**Teil II.b. LIQUIDATION DER HAWA HANDELS AG (16.0 Punkte)**

**Frage II.b.1. Gesetzliche Pflichten bei der Hawa AG (8.0 Punkte)**

Beraten Sie Petra Noser, welche gesetzlichen Pflichten sie als Liquidatorin der Hawa AG hinsichtlich der Rechnungslegung und der Revision erfüllen muss. Von einem Opting-out ist nicht Gebrauch gemacht worden. Nennen Sie die Gesetzesartikel und begründen Sie zu den einzelnen Phasen ihre Überlegungen, ob Pflichten der Liquidatoren resp. der Revisionsstelle gegeben sind oder nicht.

**Frage IIb.2. Liquidation der Personalfürsorgestiftung der Hawa AG (8.0 Punkte)**

Es existiert auch noch die Personalfürsorgestiftung der Hawa AG (PFST), die nur noch über eine Arbeitgeberbeitragsreserve von rund CHF 300'000 verfügt. Die PFST ist vom Vater von Petra Noser vor 40 Jahren errichtet worden. In den Statuten der PFST ist der Zweck wie folgt festgehalten: „Berufliche Vorsorge zugunsten der Arbeitnehmenden der Hawa Handels AG sowie deren Hinterbliebenen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität sowie in der Unterstützung des Vorsorgenehmers oder seiner Hinterlassenen in Notlagen, wie bei Krankheit, Unfall, Invalidität oder Arbeitslosigkeit. Sie bezweckt ausserdem die Finanzierung und Leistung von Beiträgen der Firma oder von angeschlossenen Unternehmungen an steuerbefreite Personalfürsorgeeinrichtungen, denen sich die Firma oder die angeschlossene Unternehmung angeschlossen haben oder die sie selbst errichtet haben.“ Die PFST ist ausschliesslich vom Arbeitgeber alimentiert worden und sie hat immer nur zur Leistung von freiwilligen Beiträgen an Arbeitnehmer und zur Finanzierung von Arbeitgeberbeiträgen an die Sammelstiftung Solida gedient.

Petra Noser möchte nun die Arbeitgeberbeitragsreserve in die Hawa Handels AG zurückführen und die PFST anschliessend im Handelsregister löschen lassen. Wenn dies nicht realisiert würde, möchte sie die Arbeitgeberbeitragsreserve zur Finanzierung von Arbeitgeberbeiträgen der Hegi AG verwenden.

Beraten Sie Petra Noser über die Möglichkeiten der Verwendung der Arbeitgeberbeitragsreserve. Petra Noser möchte von Ihnen auch wissen, ob sie gesetzliche Bestimmungen zur Auflösung der PFST beachten muss, und wenn ja, welche? Nennen Sie auch die entsprechenden Gesetzesartikel.

**TEIL III:  
WERTSCHRIFTENPORTEFEUILLE VON BRUNO NOSER  
(72.5 Punkte)**

**Frage III.1. Steuerfreier oder steuerbarer Wertschriftenhandel (24.5 Punkte)**

Bruno Noser hat ein Wertschriftenvermögen, das er selber verwaltet. Seine Vermögens- und Einkommensverhältnisse stellen sich wie folgt dar:

Sachverhalte im Jahre 2012	Anzahl	CHF
Einkommen gemäss Steuererklärung 2012		750'000
Steuerbares Vermögen per 1.1.2012		5'760'000
davon Wertschriften (vor allem Aktien, keine Fremdfinanzierung)		3'120'000
Wertschriftenkäufe (ohne Optionen)	27	9'150'000
Wertschriftenverkäufe (ohne Optionen)	15	10'720'000
Transaktionen mit Optionen	127	446'000
Gewinne auf Verkäufen		320'000
Verluste auf Verkäufen		87'000
Haltedauer: verschieden, in vielen Fällen zwischen 5 und 45 Tagen		

Bruno Noser hat von einem Bekannten erfahren, dass auch eigentlich privat getätigte Gewinne auf der Veräusserung von Aktien steuerlich nicht als privat, sondern als geschäftlich qualifiziert werden können. Er bittet Sie, ihm die folgenden Fragen zu beantworten

- a) Warum können privat gehaltene Wertschriften in einem Fall steuerfreie Kapitalgewinne und in einem anderen Fall steuerbares Einkommen bilden?
- b) Welche Kriterien müssen erfüllt sein, damit ein steuerbares Einkommen ausgeschlossen werden kann? Wie beurteilen Sie den vorliegenden Fall?
- c) Wie ist vorzugehen, wenn die Kriterien nach b) nicht erfüllt sind (d.h. wenn ein steuerbares Einkommen nicht ausgeschlossen werden kann)? Welche Kriterien stehen im Vordergrund? Ist es von Bedeutung, ob Bruno Noser die Geschäfte selber tätigt oder ob er einen professionellen Vermögensverwalter damit beauftragt?
- d) Geben Sie Bruno Noser eine Beurteilung anhand der Kriterien unter c) ab.
- e) Beraten Sie Bruno Noser hinsichtlich der Bemessungsgrundlage für den Fall, dass es sich um steuerbares Einkommen handelt. Welche Unterlagen benötigt Bruno Noser?
- f) Gibt es weitere finanzielle Auswirkungen, wenn ein steuerbares Einkommen vorliegt und wenn ja, welche?

Ihre Antworten sind, wo möglich, mit den entsprechenden Gesetzesartikeln des DBG und gegebenenfalls weiteren Grundlagen zu ergänzen.

## **Frage III.2. Nicht deklariertes Wertschriftendepot (21.0 Punkte)**

Sie sind der neue Treuhänder von Bruno Noser. Bei der Ausfertigung der privaten Steuererklärung von Bruno Noser fällt Ihnen auf, dass bis anhin in der Steuererklärung ein Wertschriftendepot mit inländischen Obligationen im Wert von rund CHF 100'000 nicht deklariert wurde. Auch in den Unterlagen des ehemaligen Beraters ist kein Hinweis zu finden, dass dieses Depot jemals deklariert wurde. Bruno Noser ist es ein grosses Anliegen, dieses Versäumnis zu bereinigen und er fragt Sie um Rat. Bisher hatte er keinerlei Probleme mit der Steuerverwaltung. Wie ist in diesem Fall gegenüber der Steuerverwaltung vorzugehen? Wie können allfällige Nach- und Strafsteuern so tief wie möglich gehalten werden? Was ist unter einer Selbstanzeige zu verstehen und welche Auswirkungen hat diese? Können Erben auch von der straflosen Selbstanzeige profitieren bzw. welche Folgen würde eine solche für die Erben haben? Welche weiteren Aspekte sind im Zusammenhang mit der Offenlegung des nicht versteuerten Depots noch zu beachten?

Bei Ihrer Lösung können Sie sich auf das DBG, die Verrechnungssteuern und die Stempelabgaben beschränken.

Ihre Antworten sind, wo möglich, mit den entsprechenden Gesetzesartikeln zu ergänzen.

## **Frage III.3. Barrier Reverse Convertible: Fragen zum Produkt sowie grundsätzliche Erläuterungen der Versteuerung von Reverse Convertibles (27.0 Punkte)**

Bruno Noser hat im Jahre 2012 CHF 20'000 eines Barrier Reverse Convertible aus Emission gekauft (siehe Auszug aus der Produktbeschreibung in der Beilage 1). Da er nicht sicher ist, ob er das Produkt und dessen Steuerfolgen ausreichend kennt, hat er einige Fragen an Sie:

- a) Erklären Sie Bruno Noser den Gegenstand und die Bausteine dieses Produktes. Berechnen Sie den fixen Ertrag dieser Anlage inklusive dessen Zusammensetzung. Erläutern Sie die allenfalls eintretende weitere Erfolgskomponente (ohne Spesen). Bei welchen Markterwartungen eignet sich dieses Produkt?
- b) Welche Vorteile, Risiken und Nachteile hat diese Anlage? (Nennen Sie insgesamt 6 Vorteile, Risiken oder Nachteile)
- c) Erläutern Sie Bruno Noser, ob er als Anleger direkte Bundessteuern für dieses Produkt zu entrichten hat (keine Berechnungen verlangt). Erläutern Sie ihre Überlegungen. Sie haben dabei unabhängig von der Aufgabe III.1 von der Annahme auszugehen, dass es sich um Privatvermögen handelt.
- d) Erläutern Sie Bruno Noser, ob er bei der Emission oder bei Fälligkeit am 10. September 2013 mit der Überwälzung von Verrechnungssteuern oder Stempelabgaben zu rechnen hat. Erläutern Sie Ihre Überlegungen.
- e) Bruno Noser hat den Barrier Reverse Convertible am 15. April 2013 für CHF 20'200 verkauft. Berechnen Sie den Gesamtertrag während der gesamten Anlagedauer und den insgesamt erzielten Gewinn oder Verlust. In welchem Umfang ist der während der Anlagedauer erzielte Gesamtertrag bei der direkten Bundessteuer steuerbar resp. steuerfrei. Begründen und berechnen Sie Ihre Antworten. Gehen Sie auch hier unabhängig von der Aufgabe III.1 von der Annahme aus, dass es sich um Privatvermögen handelt.

Geben Sie zu den Fragen c) und d) die Gesetzesartikel und gegebenenfalls weitere Unterlagen an.



Indikatives Factsheet vom 27. August 2012  
 Zeichnungsfrist bis 5. September 2012, 15:00 Uhr MEZ

## Barrier Reverse Convertible 9.00% p.a. in CHF auf Nestlé, Swatch, Zurich

Referenzaktien	indikativer Anfangskurs	indikative Barriere	indikative Anzahl Aktien
Nestlé AG Namenaktie	CHF 60.13	CHF 41.4897	16.6306
The Swatch Group AG Inhaberaktie	CHF 400.20	CHF 276.1380	2.4988
Zurich Insurance Group AG Namenaktie	CHF 231.65	CHF 159.8385	4.3169

### Wesentliche Bedingungen:

Emittent	Credit Suisse AG, handelnd durch ihre Zweigniederlassung London, London (Rating: Moody's: A1 /Standard & Poor's: A+)
Nominalwert / Stückelung	CHF 1'000
Coupon	9.00% p.a., halbjährlich ausbezahlt
Ausübungspreis	100% des Anfangskurses
Barriere	69% des Anfangskurses (fortlaufend beobachtet)
Anfangsfixierung	5. September 2012
Zahlungstag	10. September 2012
Endfixierung	5. September 2013
Rückzahlungstag	10. September 2013
Zinskomponente	0.11% p.a.

### Finale Rückzahlungsszenarien:

- Szenarium a): Falls keine der Referenzaktien jemals auf oder unter ihrer Barriere notiert, erhält der Anleger den Nominalwert zuzüglich des Coupons.
- Szenarium b): Falls mindestens eine Referenzaktie jemals auf oder unter ihrer Barriere notiert und alle Referenzaktien bei der Endfixierung auf oder über ihrem Ausübungspreis schliessen, erhält der Anleger den Nominalwert zuzüglich des Coupons
- Szenarium c): Falls mindestens eine Referenzaktie jemals auf oder unter ihrer Barriere notiert und mindestens eine Referenzaktie bei der Endfixierung unter ihrem Ausübungspreis schliesst, erhält der Anleger die vorher festgelegte Anzahl Aktien der Referenzaktie mit der schlechtesten Wertentwicklung zuzüglich des Coupons. Fraktionen werden nicht kumuliert und in Geld abgegolten.